

Servicefunktionen des SBKW für die Region:

Die **Akademie für Psychotherapie und Interventionsforschung (API)** ist eine staatlich anerkannte



Ausbildungsstätte für Kinder- und Jugendlichen-psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeuten mit dem Schwerpunkt Verhaltenstherapie.

Das **Potsdam Research Institute for Multilingualism (PRIM)** untersucht die Natur der Mehrsprachigkeit bei

Kindern und Erwachsenen sowie auch bei Patienten mit Sprachstörungen. Das PRIM zielt darauf ab, die Repräsentation und Verarbeitung mehrerer Sprachen im Individuum besser zu verstehen.



Das **Zentrum für angewandte Psycho- und Patholinguistik Potsdam (ZAPP)** bietet Erwachsenen und Kindern eine individuelle, umfangreiche und störungsspezifische Diagnostik und Therapie von Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen sowie die gezielte lerntherapeutische Behandlung von Lese-Rechtschreib-Störungen.



Die **Psychologisch-Psychotherapeutische Ambulanz (PPA)** der Universität Potsdam bietet Psychotherapie für Kinder, Jugendliche und Erwachsene bei allen psychischen Störungen von Krankheitswert an. Die Behandlungen sind verhaltenstherapeutisch orientiert.



Servicefunktionen des SBKW für die Region:

Die **Hochschulambulanz der Universität Potsdam** fungiert als eigenständige Betriebseinheit, getragen durch die Professur für Sportmedizin und Sportorthopädie. Die Ambulanz ist eine Weiterbildungsstätte der Landesärztekammer Brandenburg und lizenziert als Medizinisches Untersuchungszentrum des Deutschen Olympischen Sportbundes.



Das Team des **Patienten- Trainings- und Beratungszentrum** für chronisch kranke Kinder besteht aus Psychologen und Ernährungsfachkräften, dass stets eng mit den betreuenden (Kinder-) Ärzten zusammenarbeitet, um allen Beteiligten eine bestmögliche Therapie zu ermöglichen. Darüber hinaus ist das PTZ mit regionalen Partnern, wie Sportvereinen und Kliniken, vernetzt.



Studium und Lehre

Beiträge zur kognitionswissenschaftlichen Lehre leisten die humanwissenschaftlichen Departments Sport- und Gesundheitswissenschaften, Linguistik und Psychologie. Neben einem breit gefächerten Angebot an kognitionswissenschaftlichen Lehrveranstaltungen und verschiedenen Forschungskolloquien zeichnet sich der Strukturbereich durch das Angebot interdisziplinärer Studiengänge und Promotionsprogramme aus.

Weiterführende Informationen finden Sie unter:
<https://www.uni-potsdam.de/de/kognitionswissenschaften/index>



Humanwissenschaftliche Fakultät

Strukturbereich Kognitionswissenschaften (SBKW)



Die Humanwissenschaftliche Fakultät gliedert sich in die zwei Strukturbereiche Bildungswissenschaften und Kognitionswissenschaften auf.

Die Kognitionswissenschaften bilden einen der vier Forschungsschwerpunkte der Universität Potsdam, in denen es um den faszinierenden Zusammenhang von mentalen Prozessen und Repräsentationen des menschlichen Geistes und deren neurobiologischen Grundlagen geht.

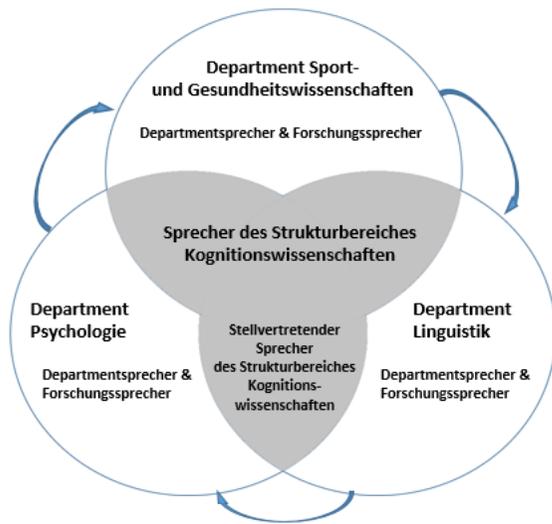
KognitionswissenschaftlerInnen an der Universität Potsdam konzentrieren sich vor allem auf die Struktur, Dynamik, Entwicklung sowie die neuronalen Grundlagen von Sprache, visueller Wahrnehmung, numerischer Kognition, Handlungsausführung sowie motorischer Koordination bei Kindern und Erwachsenen.

Strukturbereich Kognitionswissenschaften (SBKW)

Der Strukturbereich Kognitionswissenschaften setzt sich aus drei Departments zusammen, deren Interessen durch einen Department- und einen Forschungssprecher im Strukturbereich vertreten werden.

Die Aufgaben des Strukturbereichsprechers werden in einem rotierenden System alle 2 Jahre von den Vertretern der Departments wahrgenommen.

Zusammensetzung des SBKW-Vorstands

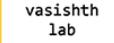
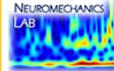


Aufgaben und Ziele des SBKW

Vernetzung Forschung

Die wesentlichen Themen des Strukturbereichs Kognitionswissenschaften repräsentieren die zentralen Inhalte der wissenschaftlichen Ausrichtung. Großes Augenmerk wird dabei auf die Bildung konkurrenzfähiger, großer Forschungsverbünde sowie auf eine interdisziplinäre Vernetzung gelegt. Dabei stehen den KognitionswissenschaftlerInnen folgende Labore zur Verfügung.

Die Labore des SBKW

	Im BabyLab wird die Entwicklung von Kindern ab einem Alter von vier Monaten bezüglich ihrer kognitiven Fähigkeiten und ihrem Spracherwerb unter Leitung von Frau Prof. Dr. Elsner und Frau Prof. Dr. Höhle untersucht.
	Forschungsschwerpunkte im EyeLab sind Lesen und Leseverarbeitung, Aufmerksamkeitsverschiebung und anderen Belastungen des Arbeitsgedächtnisses.
	Die Potsdam Embodied Cognition Group studiert Voraussetzungen und Konsequenzen von „verkörperten Wissen“: Wie werden sensorische und motorische Erfahrungen Teil unserer Wissensrepräsentation? Wie beeinflussen sie den Wissensabruf? Dazu werden unterschiedliche Methoden, Verhaltensmessungen (z.B. Reaktionszeiten, Fehlerraten, Körpertemperatur), Bewegungsmessungen (z.B. Kinematik-Analyse, Blickregistrierung, Kraftproduktion) und neurowissenschaftliche Verfahren (z.B. TMS, EEG, fMRI) verwendet.
	Zentrales Anliegen des Vasisithh Lab ist die Erforschung von Prozessen des menschlichen Verstehens von Sätzen. Zu diesem Zweck werden in der Forschergruppe um Prof. Dr. Shravan Vasisithh mathematische Modelle der Syntaxanalyse und experimentelle Methoden, wie zum Beispiel Eyetracking, selbstbestimmtes Lesen und ereigniskorrelierte Potentiale, genutzt.
	Neurocognition of Language ist eine interdisziplinäre Forschungsgruppe unter Leitung von Prof. Dr. Isabell Wartenburger. Die Gruppe untersucht Sprache – von der akustischen Verarbeitung bis hin zu komplexem Satzverständnis –, deren Entwicklung und Plastizität, sowie die zu Grunde liegenden zerebralen Prozesse. Dabei kommen behaviorale, psychophysiologische (Eye-Tracking), neurophysiologische (EEG) und neurovaskuläre (fMRI, NIRS) Methoden in verschiedenen Populationen zum Einsatz.
	Das Neuromechanics Lab unter Leitung von Frau Dr. Laura Schaefer aus der Professur Regulative Physiologie und Prävention (Leitung: Prof. Dr. Frank Bittmann) befasst sich mit neuromuskulären Steuer- und Regelprozessen. Ziel ist es, Adaptations- und Regelprozesse sowie Verletzungsmechanismen zu verstehen. Dazu werden neuro-muskuläre Oszillationen (mittels Verfahren wie MMG, EMG, EEG) sowie die adaptive Kraft (Haltefähigkeit bei veränderlichen externen Kräften) bei Gesunden sowie bei Patienten (z.B. mit Arthrose, Parkinson-Syndrom u.a.) untersucht.
	Im Leistungsdiagnostiklabor der Professur für Trainings- und Bewegungswissenschaft (Prof. Dr. Granacher) werden die Ausprägungsniveaus konditionell- (z. B. Kraft, Ausdauer) und koordinativer Fähigkeiten (z. B. Gleichgewicht) erforscht. Darüber hinaus werden effektive Maßnahmen zur Leistungssteigerung und Bewegungs-/ Gesundheitsförderung in unterschiedlichen Settings (z. B. Schulsport, Leistungs-sport) und bei verschiedenen Populationen (z. B. Kinder, Athleten) entwickelt, implementiert und evaluiert.
	Im Interaktionslabor der Professur für Grundlagen der Computerlinguistik (Prof. Dr. Schlangen) wird mit Hilfe technischer Aufnahme-geräte sowohl die sprachliche Mensch/Mensch-Interaktion untersucht, als auch Modelle dieser anhand von Mensch/Roboter-Interaktionen getestet.

u. v. m.

Aufgaben und Ziele des SBKW

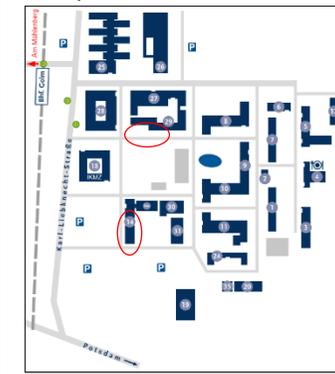
Verteilung der Strukturbereichsmittel

Der SBKW verfügt über ein eigenes Budget, mittels dessen Förderanträge aus den Kognitionswissenschaften der Universität Potsdam unter Beachtung der folgenden Kriterien unterstützt werden.

- Grad der Interdisziplinarität
- Grad des Beitrages zur Internationalisierung
- Grad eines kooperativen Aspekts
- Grad der exzellenten Forschung
- Grad des Nutzens als Anschlag eines späteren umfangreichen Projekts (Anschlagfinanzierung)

Administration der Raumvergabe innerhalb des SBKW

Campus Golm



Campus Am Neuen Palais



Kontakt		
Kordinatorin Strukturbereich Kognitionswissenschaften		
Anikó Grellmann	Anschrift	Sprechzeiten
0331 / 977 230177	Universität Potsdam	Montag bis Freitag
aniko.grellmann@uni-potsdam.de	Komplex II - Golm	von 8:00 bis 16:00 Uhr
	Karl-Liebknecht-Str. 24/25	
	14476 Potsdam	
	Haus 35, Raum 1.07	